

Pressemitteilung der LipödemGesellschaft e.V. zur Information des Gemeinsamen Bundesausschusses zum Thema Liposuktion beim Lipödem ¹

Bensheim 28.06.2024

Die LipödemGesellschaft e.V. begrüßt die Pressemitteilung aus dem Gemeinsamen Bundesausschuss zum derzeitigen Stand der LipLegStudie sowie die Information, dass die Übergangslösung im Stadium III bis zu den Ergebnissen der Erprobungsstudie nach dem Beratungsverfahren erweitert wird.

Mit Blick auf den gesamten Prozess seit Beginn 2014 ist nicht nachvollziehbar, warum bei der Pressemitteilung nicht ein direkter Beschluss innerhalb der vergangenen Sitzung im G-BA erwirkt wurde und warum dies erst nach der Sommerpause und nicht in der nächsten Sitzung am 18.07.2024 mit auf der Agenda steht.

Wie dem G-BA bekannt, gibt es sowohl bei den Krankenkassen, den Kliniken und auch den Betroffenen erneut negative Auswirkungen auf die Behandlungen – und Planungssicherheit. Betroffene bekommen z.T. keinen Termin mehr, solange hier keine Sicherheit seitens des G-BA's ermöglicht wird. Wir als LipödemGesellschaft betonen, dass eine vorrausschauende und gute Planung innerhalb diesen Jahres bereits möglich gewesen wäre. Mit Blick auf die Gesamtsituation (seit Antrag der Patientenvertretung aus dem Jahr 2014 mit sämtlichen Verzögerungen) wirkt es auch hier auf ein „Zeitspielen“, erneut zu Lasten betroffener Frauen.

Gleiches gilt für die zukünftige Planung: auch hier sind wir irritiert, dass in der Pressemitteilung keine finale und transparente zeitliche Information über die abschließende Bewertung vorgenommen wird, die eine Auskunft über eine potenzielle Aufnahme der Liposuktion in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung nach Sichtung der Datenlage der LipLegstudie ermöglicht.

Auch hier werden erneut werden Behandler:Innen, Betroffene aber auch die gesetzlichen Krankenkassen über eine transparente Entscheidung in Unwissenheit gelassen, wieder zu Lasten betroffener Frauen.

¹ Vgl. <https://www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen-meldungen/1192/>